

Das Jahresergebnis verbessert, EBITDA positiv

Erfolgsrechnung

Das Jahresergebnis des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhodens (SVAR) verbesserte sich auf CHF –1.3 Mio. (Vorjahr: CHF –6.9 Mio.). Der SVAR schliesst mit einem EBITDA von CHF 2.7 Mio. (Vorjahr: CHF –5.5 Mio.) ab. Die EBITDA-Marge beträgt 2.6% (Vorjahr: –5.1%).

Die Schliessung des Standorts Heiden zeigt Wirkung und beeinflusst das Ergebnis des SVAR positiv. Einerseits konnten die in der Vergangenheit am Standort Heiden generierten Verluste eliminiert werden, und andererseits ermöglichte es die Schliessung des Standorts Heiden, Ressourcen fokussiert in die Akutsumatik in Herisau und in die Psychiatrie zu investieren.

Insgesamt erwirtschaftete der SVAR im Jahr 2022 einen Umsatz von CHF 105.5 Mio. Berücksichtigt man den Umsatz ohne den Standort Heiden, so erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um CHF 14.0 Mio. (+15.4%).

In der Akutsumatik verminderten sich die medizinischen Erträge infolge der Schliessung des Standorts Heiden. Seit August 2021 wurden am Standort Heiden keine stationären Eingriffe mehr vorgenommen. Ein ambulantes Angebot wurde noch bis Ende März 2022 aufrechterhalten. Die stationären Erträge sind mit CHF 48.9 Mio. dementsprechend um CHF 3.6 Mio. (–6.8%) tiefer. Der ambulante Bereich entwickelte sich ebenfalls zurück und kam auf CHF 18.1 Mio. zu liegen (–7.5%).

In der Akutpsychiatrie konnten die stationären Erträge um CHF 2.6 Mio. auf CHF 16.9 Mio. gesteigert werden (+18.2%). Ebenfalls stark zulegen konnte der ambulante Umsatz mit CHF +0.6 Mio. (+24.6%) auf insgesamt CHF 3.1 Mio. Die Erträge im Wohnheim und der Beschäftigungsstätte haben sich aufgrund der leicht höheren Belegung um CHF 0.1 Mio. (1.5%) gesteigert.

Der Personalaufwand reduzierte sich um CHF 7.6 Mio. bzw. –9.9% auf CHF 69.1 Mio. Dies ist insbesondere auf die Spitalschliessung Heiden im Vorjahr und die damit verbundenen Personalabgänge zurückzuführen. Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 499.9 FTE (Vollzeitäquivalent) beschäftigt, im Vorjahr waren es 572.5 FTE (jeweils ohne Auszubildende).

Die Sachaufwände liegen im Jahr 2022 mit CHF 33.7 Mio. um CHF 1.6 Mio. tiefer gegenüber 2021 (CHF 35.3 Mio.). Auch hier geht der Rückgang vor allem im Zusammenhang mit der Spitalschliessung Heiden einher. In den Positionen Lebensmittel (CHF –0.2 Mio.), Haushalt (CHF –0.6 Mio.), Unterhalt (CHF –0.4 Mio.), Miete (CHF –0.2 Mio.), übriger patientenbezogener Aufwand (CHF –0.4 Mio.) sowie Versicherungs- und sonstiger Aufwand (CHF –0.3 Mio.) sind die Aufwände entsprechend tiefer. Durch die Preisentwicklung im Bereich Energie sind jedoch, trotz der Standortsschliessung Heiden, die Aufwände um CHF 0.2 Mio. gestiegen.

Die Abschreibungen der Sachanlagen haben sich gegenüber Vorjahr um CHF 2.2 Mio. auf CHF 4.0 Mio. verringert. Dies ist vor allem auf den Wegfall der Sachanlagen Heiden zurückzuführen. Durch die im Herbst 2022 durchgeführte Inventur

der Sachanlagen im Spital Herisau und im Psychiatrischen Zentrum AR wurden zusätzliche Sonderabschreibungen von CHF 0.1 Mio. verbucht.

Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.0 Mio. auf insgesamt CHF 80.1 Mio. Anfang des Jahres erfolgte der Geldfluss betreffend Verkauf der Spitalanlagen Heiden über CHF 13.1 Mio. Damit konnten die infolge der Coronapandemie benötigten Kontokorrent-Darlehen von CHF 7.0 Mio. abgebaut werden. Durch die teilweise bis im Herbst 2022 nicht abgeschlossenen Tarifverhandlungen im zusatzversicherten Bereich verzögerte sich die Rechnungsstellung. Die Forderungen aus Leistungen haben sich dadurch um CHF 3.2 Mio. auf CHF 16.0 Mio. erhöht, und es musste ein kurzfristiges Kontokorrent-Darlehen in der Höhe von CHF 3.0 Mio. aufgenommen werden.

Aufgrund des negativen Ergebnisses von CHF –1.3 Mio. liegt das Eigenkapital neu bei CHF 24.2 Mio. (Vorjahr: CHF 25.4 Mio.). Dementsprechend verringerte sich die Eigenkapitalquote um 0.3% auf einen Wert von 30.2%.

Investitionen

Im Jahr 2022 hat der SVAR CHF 3.6 Mio. investiert. Darin enthalten sind im Wesentlichen CHF 1.2 Mio. im Zusammenhang mit dem Neubau des Besuchs- und Therapiezentrums (BTZ), CHF 0.3 Mio. für einen Ersatz-Rettungswagen, CHF 0.2 Mio. für diverse medizinische Geräte (Wirbelsäulenbohrer-System, Hämatologie-Analysegerät, Hysteroskopie-Rollenpumpe, Endoskopie-Videoeinheit, Stressecho-Liegeergometer, Spiroergometrie usw.) und CHF 0.2 Mio. für eine Payroll-Software für die Lohnbuchhaltung.

Geldflussrechnung

Der operative Cashflow liegt bei CHF +0.1 Mio., was einer Abnahme von CHF 2.6 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Grund dafür sind insbesondere die verzögerten Zahlungseingänge aufgrund der Tarifsituation. Dank den Zahlungen von CHF 13.1 Mio. für den Verkauf von Sachanlagen Spital Heiden beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit CHF +9.5 Mio. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit konnten Kontokorrent-Darlehen von CHF 7.0 Mio. auf CHF 3.0 Mio. reduziert werden.

Yves Marzoli

CFO